



RHEIN-ERFT-KREIS

Verein will notfalls Stadt verklagen

Bovivo wehrt sich mit Anwalt gegen Lärmentwicklung durchs Phantasialand

von INGO SCHMITZ

BRÜHL. „Wir wollen ein besseres Leben im Süden Brühls führen.“ Deshalb haben sich die Mitglieder der Interessensgemeinschaft Phantasialand Badorf/Eckdorf umfirmiert. Bovivo heißt der neue Verein. Zur Wehr setzen will er sich



Die Lärmentwicklung im Süden Brühls wollen Michael W. Müller (3. v.l.) und die weiteren Vorstandsmitglieder des Vereins Bovivo nicht mehr hinnehmen. Notfalls ziehen sie vor Gericht.

gegen „die Lärmentwicklung in weiten Teilen Brühls“. Ins Visier genommen haben Geschäftsführer Michael W. Müller und sein Vorstand deshalb vor allem das Phantasialand und die Stadt Brühl.

Mit der Wardlung von der Interessensgemeinschaft zu Bovivo hat die Professionalität zugenommen. Müller ist mit Lärmessgeräten zu neutralen Messungen in Brühl gezogen. Die Ergebnisse hat der Marketingfachmann in einer mediengerechten Präsentati-

on aufgearbeitet. Demnach belasten zwei Lärmquellen zurzeit den Brühler Süden über die Maßen: die Autobahn 553 und der Freizeitpark Phantasialand. Schon im Rahmen des jetzigen Umfangs macht Müller noch in über einem Kilometer Entfernung zu den beiden Quellen Dezibel-Belastun-

gen aus, die über den Wert der bundesweit geltender Richtlinien lägen. Die würden nochmals um ein Vielfaches überschritten, wenn die Westweiterung des Freizeitparks umgesetzt werde, mahnt er. Schon oft hatten sich deshalb die Vereinsmitglieder an Stadt und Phantasialand gewandt.

Die Antworten von dort bezeichnen Müller als „Frechheit“.

Nicht weniger wütend macht den Bovivo-Geschäftsführer das aktuelle Lärmgutachten zur Westweiterung des Freizeitparks. Schon die dort prognostizierten Lärmwerte würden die Richtwerte

deutlich überschreiten.

„Das ist kein Thema mehr für ein paar direkte Anwohner, das betrifft weite Teile Brühls“, sagt Müller. „Durch den Parkausbau und die vorherrschende Windrichtung müssen sich beispielsweise auch die Pingsdorfer Sorgen machen.“

„Richtwerte müssen eingehalten werden“

Darum geht Bovivo davon aus, dass aus diesen Ortsteilen neue Mitglieder zu dem Verein zu stoßen werden. Auch für sie hat der Vorstand sich bereits einen namhaften Anwalt aus Bonn besorgt und mit ihm einen Brief an die Stadtverwaltung verfasst. Darin wird die Stadt aufgefordert, auf die Einhaltung der Richtwerte zu bestehen. Entweder durch technische Hilfsmittel oder durch den Verzicht auf die Westweiterung müsse das Phantasialand den Richtlinien gerecht werden. Für den Fall, dass die Antwort der Stadt für Bovivo negativ ist, wird der nächste Schritt schon vorbereitet: „Wir werden vor Gericht ziehen“, kündigt Müller an.

Jusos für eine Hauptschule

ERFTSTADT. Die Jusos hat den FDP-Vorschlag begrüßt die beiden Hauptschulen Erftstadt an einem gemeinsamen Standort in Lechenich zusammenzuliegen. „Eine eigene Schule in einem Ortsteil wie Liblar beizubehalten, scheint auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten längerfristig nicht praktikabel“, argumentiert die stellvertretende Vorsitzende der SJ Jugendorganisation, Ulf Pettig. Außerdem sehen die Jusos für die Hauptschulen einen besonderen Bedarf an Werk- und Technikräumen, um praxisnahe Ausbildung zu fördern. Deshalb könne eine Zusammenlegung nur unter Bedingung vollzogen werden, dass in Lechenich ausreichende Räume zur Verfügung stehen. Kein Problem, sehen sie. Bustransport der Schüler zwischen den Stadtteilen. (uw)

Fünf Tage im Erlebnisdorf

ERFTSTADT. Eine Ferienzeit für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren bietet der offene Kindertreff AWO Ortsvereins Erftstadt Liblar-Köttlingen in den Ostferien an. Vom 15. bis 20. März darf Nettersham in der Fild-